

Universitätsmedizin Magdeburg

UMMD intern



Informationen aus Forschung, Lehre und Klinik für Mitarbeiter und Studenten

Ausgabe 1_2011

Sitzung am 07. Dezember 2010 Fakultätsratsinfo

Öffentlicher Vortrag im Rahmen eines Habilitationsverfahrens

Der erweiterte Fakultätsrat fasste den Beschluss, den öffentlichen Vortrag von Herrn Dr. med. Kolja Schiltz, Universitätsklinik für Psychiatrie und Psychotherapie, im Rahmen seines Habilitationsverfahrens positiv zu bewerten.

Einrichtung des Clinical Study Center Magdeburg und Bestellung einer CSC-Kommission

Der Fakultätsrat beschloss die Gründung eines Clinical Study Center (CSC) als Dienstleistungseinrichtung für klinische Forschung an der Medizinischen Fakultät Magdeburg zum 01.01.2011. Das CSC Magdeburg ist als Betriebseinheit der Fakultät direkt dem Dekanat zugeordnet.

Zur wissenschaftlichen Begleitung, strategischen und wirtschaftlichen Weiterentwicklung des Clinical Study Center wurde eine CSC-Kommission, bestehend aus folgenden Mitgliedern, gebildet:

5 sachkundige Kliniker einschließlich Stellvertreter:

Mitglieder: Herr Prof. Dr. Braun-Dullaues
Herr Prof. Dr. T. Fischer
Herr Prof. Dr. Gollnick
Herr Prof. Dr. Mertens
Herr Prof. Dr. Ricke
Stellvertreter: Herr Prof. Dr. Arens
Herr Prof. Dr. Costa
Herr OA Dr. Liehr
Herr Prof. Dr. Lohmann
Herr Prof. Dr. Mohnike

Ex officio: Mitglieder des Fakultätsvorstandes

Direktor des Instituts für Biometrie und Medizinische Informatik:

Herr Prof. Dr. Bernarding

(Stellvertreter: Herr Prof. Dr. Kropf)

Leiterin der Apotheke: Frau Dr. Lange.

Bericht der Arbeitsgruppe „Satzung und Geschäftsordnung der Fakultät“

Herr Prof. Dr. Roessner berichtete über die gemeinsame Beratung von Fakultätsvorstand und Arbeitsgruppe Satzung und Geschäftsordnung der Fakultät. Hierbei ging es um eine konsenterte Regelung zur Arbeitsweise zwischen Fakultätsrat und Fakultätsvorstand. Im Ergebnis der konstruktiven Diskussion wurde vereinbart, die redaktionelle Erarbeitung der konsentierten Formulierung der Satzung in einer nächsten gemeinsamen Beratung von Fakultätsvorstand und Arbeitsgruppe im Januar 2011 vorzunehmen.

Kooperation mit Medizinischen Hochschuleinrichtungen in Vietnam

Herr Prof. Dr. Gademann, Vorsitzender der Kommission für Internationale Beziehungen, und Frau Schliephake, Koordinatorin für Internationale Hochschulkontakte, haben mit Förderung durch den DAAD im Oktober 2010 die Vietnam Medical Military University besucht, da diese Hochschuleinrichtung mit der Medizinischen Fakultät Magdeburg eine Kooperationsvereinbarung zum Zwecke des Austausches von Ärzten, Wissenschaftlern und Studierenden abschließen möchte. Er berichtete über diesen Besuch, stellte die Inhalte der Kooperationsvereinbarung vor und bat um Unterstützung für diese Kooperation.

Bestellung studentischer Vertreter in Kommissionen der Fakultät

Der Fakultätsrat beschloss die Bestellung folgender studentischer Vertreterinnen und

Vertreter für die Fakultätsratskommissionen im Studienjahr 2010/2011:

Kommission für Internationale Beziehungen:

Frau Fanny Seiboth, 4. Studienjahr
Frau Julia Sobbe, 1. Studienjahr
Herr Martin Lohrengel, 3. Studienjahr
(Stellvertreter)
Frau Christina Britze, 6. Studienjahr
(Stellvertreter)

Bibliothekskommission:

Frau Beatrice Jarraß, 4. Studienjahr
Herr Sven Hartmann, 3. Studienjahr
Herr Felix Mertin, 3. Studienjahr
(Stellvertreter)
Frau Maike Thülig, 3. Studienjahr
(Stellvertreterin)

Kommission für Studium und Lehre:

1. Studienjahr Herr Arne Ilse
Herr Felix Saalfeld
(Stellvertreter)
2. Studienjahr Herr Henning Speck
Herr Steffen Jansing
(Stellvertreter)
3. Studienjahr Herr Martin Lohrengel
Frau Anne Büchner
(Stellvertreterin)
4. Studienjahr Frau Fanny Seiboth
Frau Susanne Klakow
(Stellvertreterin)
5. Studienjahr Frau Anke Busse
Herr Matthias Roeper
(Stellvertreter)

Kommission zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses:

Frau Henriette Wolko, 5. Studienjahr
Frau Beatrice Jarraß, 4. Studienjahr

Prüfungsausschuss:

Frau Anke Busse, 5. Studienjahr
Frau Henriette Wolko, 5. Studienjahr
(Stellvertreter)

Bericht der Promotionskommission

Der Fakultätsrat beschloss die Gesamtpredikate der abgeschlossenen Promotionsverfahren von:

Frau Antje Gierz
Frau Michaela Günther
Frau Antje Redlich
Frau Susann Werner.

Prüfungsausschuss:

Herr Matthias Roeper, 5. Studienjahr
(Stellvertreter)

Strukturkommission:

Herr Jan Teuber, 5. Studienjahr
Herr Matthias Roeper, 5. Studienjahr
Frau Susanne Klakow, 4. Studienjahr
(Stellvertreterin)
Frau Fanny Seiboth, 4. Studienjahr
(Stellvertreterin)

Kommission zur Verleihung der Bezeichnung „außerplanmäßiger Professor“:

Frau Anke Busse, 5. Studienjahr
Frau Henriette Wolko, 5. Studienjahr
Frau Julienne Knolle, 5. Studienjahr
(Stellvertreterin)
Frau Fanny Seiboth, 4. Studienjahr
(Stellvertreterin)

Strategieteam UMMD 2014:

Herr Matthias Roeper, 5. Studienjahr
Herr Martin Lohregel, 3. Studienjahr

Prüfungsausschuss des Masterstudiengangs Integrative Neuroscience:

Herr Jan Teuber, 5. Studienjahr.

Informationen

Zielvereinbarung 2011 – 2013

Der Dekan teilte mit, dass sich der Entwurf der Zielvereinbarung im Mitzeichnungsverfahren der zuständigen Landesministerien befindet. Geplant ist, die Zielvereinbarung noch im Dezember 2010 von allen Vertragspartnern zu unterzeichnen.

Stand von Berufungsverfahren

- W 3-Professur für Augenheilkunde

Herrn Prof. Dr. Geerling wurde das aktualisierte Berufungsangebot im November zugeleitet. Zur Klärung von Detailfragen zum Chefarztvertrag wird am 16.12.2010 ein weiteres Gespräch mit ihm stattfinden. Es wird davon ausgegangen, dass er zum 01.04. 2011

seinen Dienst an der Medizinischen Fakultät Magdeburg aufnimmt. Bis dahin wird Herr Prof. Dr. Behrens-Baumann die Leitung der Universitätsklinik für Augenheilkunde weiter übernehmen.

- W 3-Professur für Pharmakologie und Toxikologie

Der ursprünglich in Aussicht genommene Termin mit Herrn Prof. Dr. Spanagel für einen weiteren Vor-Ort-Besuch musste aus Krankheitsgründen verschoben werden.

- W 3-Professur für Klinische Chemie

Im Ergebnis des Gesprächs mit Herrn PD Dr. Isermann am 16.11.2010 wurde ihm ein aktualisiertes Berufungsangebot zugeleitet. Hinsichtlich der Geräteausstattung besteht noch Klärungsbedarf. Herr Prof. Dr. Luley wird das Institut bis zum 31.03.2011 weiter leiten.

- W 3-Professur für Urologie

Herr PD Dr. Schostak hat Anfang Dezember den Ruf auf die W 3-Professur für Urologie erhalten. Nachdem bereits ein erstes informelles Gespräch mit ihm am 03.11.2010 stattgefunden hat, werden die Berufungsverhandlungen nunmehr offiziell fortgesetzt.

- W 3-Professur für Plastische, Ästhetische und Handchirurgie

Mit Herrn PD Dr. Infanger wurde am 12.11.2010 ein informelles Gespräch geführt. Ein weiteres Gespräch wird am 14.12.10 stattfinden. Eine Ruferteilung liegt noch nicht vor. Er hat Interesse bekundet, nach Ablauf erfolgreicher Berufungsverhandlungen zum 01.04.2011 eine Tätigkeit in Magdeburg aufzunehmen.

- W 2-Professur für Audiologie

Herr Jun.-Prof. Verhey hat den Ruf auf die W 2-Professur für Audiologie zum 01.01.2011 angenommen.

- W 2-Professuren für Interventionelle Radiologie und Radiologische Mikrotherapie

Die Berufungskommission hat in der Sitzung am 23.11.2010 einen Berufungsvorschlag empfohlen und die Gutachten in Auftrag gegeben.

- W 2-Professur für Infektionsimmunologie

Auf die Ausschreibung dieser Professur sind insgesamt 11 Bewerbungen eingegangen. Die erste Sitzung der Berufungskommission wird am 14.12.2010 stattfinden.

Studienangelegenheiten

Herr Prof. Dr. Reiser berichtete über die Tätigkeit der Projektgruppe „Auswahlverfahren“.

Auf Anfrage von Herrn Prof. Dr. Winckler zum Stand der Novellierung der Satzung zur Regelung der Zusammenarbeit mit akademischen Lehrkrankenhäusern teilte der Dekan mit, dass diese auf Grund verschiedener Problemkreise vom Fakultätsvorstand in die Kommission für Studium und Lehre zurückverwiesen wurde.

Forschungsangelegenheiten

Der Dekan nahm Bezug zu folgenden besonderen Ereignissen:

- Verleihung des Otto-von-Guericke-Forschungspreises 2010 an die Herren Professoren Gundelfinger, Naumann und Schraven anlässlich des Akademischen Festakts der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg am 18.11.2010
- Feierliche Eröffnung von Haus 1 am 03.12.2010.

Termine

15.12.2010	Senatssitzung
16.12.2010	Arbeitsessen der Fakultät
11.01.2011	Fakultätsratssitzung (Auf Grund der Ferien zum Jahreswechsel wird die turnusgemäße Sitzung vom 05.01.2011 verschoben.)

Bericht der Habilitationskommission

Informationen über den Stand eines Habilitationsverfahrens

Zur Habilitationsschrift von Herrn Dr. med. Zuhir Halloul, Universitätsklinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie, sind positive Gutachten eingegangen. Alle Hochschullehrer und Mitglieder des Fakultätsrates erhalten die erforderlichen Unterlagen zur Einsichtnahme.

Die nächste Sitzung des Fakultätsrates wird am Dienstag, dem 11. Januar 2011, stattfinden.

Prof. Dr. Hermann-Josef Rothkötter
Dekan

Sitzung am 11. Januar 2011

Fakultätsratsinfo

Begrüßung und Vorstellung neu berufener Professoren sowie weitere Personalia

Herr Prof. Dr. Jesko L. Verhey wurde zum 01.01.2011 auf die W 2-Professur für Experimentelle Audiologie an der Universitätsklinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde berufen. Seine persönliche Vorstellung wird in der Februarsitzung des Fakultätsrates stattfinden, da sich Herr Prof. Dr. Verhey zur Zeit auf einer Dienstreise befindet.

Zum 01.01.2011 wurde Frau Dr. rer. nat. Tanja Brigadski, Institut für Physiologie, unter Berufung in das Beamtenverhältnis auf Zeit zur Juniorprofessorin (W 1) ernannt. Der Dekan begrüßte Frau Prof. Dr. Brigadski als neu berufene Hochschullehrerin und stellte ihren wissenschaftlichen Werdegang vor.



Der Dekan und Prof. Dr. Tanja Brigadski

Auf Beschluss des Fakultätsrates wurde das Clinical Study Center (CSC) Magdeburg zum 01.01.2011 als Betriebseinheit der Medizinischen Fakultät eingerichtet. Die Leitung des CSC wurde nach einem Ausschreibungsverfahren Herrn Dr. rer. nat. Christian Glier übertragen. Der Dekan begrüßte Herrn Dr. Glier als neues Mitglied der Fakultät und stellte seinen beruflichen Werdegang kurz vor.

Satzung über die Zuteilung der Ausbildungsplätze auf akademische Lehrkrankenhäuser, akademische Lehrpraxen und akademische Lehrinrichtungen

Herr Prof. Dr. Robra wies unter Bezugnahme auf das HMG LSA auf die Notwendigkeit dieser Satzung hin und erläuterte die einzelnen Paragraphen. Der vorliegende Entwurf wurde von der Kommission für Studium und Lehre beraten und bezieht sich auf bisher bewährte Modalitäten. Im Ergebnis der intensiven Diskussion wurde der

Satzungsentwurf an die Kommission für Studium und Lehre zurückverwiesen, mit der Bitte um Prüfung der in der Aussprache vorgetragene Hinweise und Empfehlungen und Wiedervorlage der überarbeiteten Fassung in einer der nächsten Sitzungen des Fakultätsrates.

Antrag auf Ausschreibung einer W 2-Professur für Molekulare Mikrobiologie am Institut für Medizinische Mikrobiologie

Der Fakultätsrat beschloss die Ausschreibung der W 2-Professur für Molekulare Mikrobiologie zur Weiterleitung an die universitären Gremien und bestellte die Mitglieder der Berufungskommission.

Informationen

Zielvereinbarung 2011 bis 2013

Die Zielvereinbarungen mit den Medizinischen Fakultäten für den Zeitraum 2011 bis 2013 werden voraussichtlich im Januar 2011 im Kabinett behandelt. Derzeit werden noch offene Finanzierungsfragen zwischen dem MK und dem Finanzministerium geklärt. So ist offenbar vom Finanzministerium vorgesehen, dass die Medizinischen Fakultäten nun doch einen Konsolidierungsbeitrag in Höhe von 1 % des jährlichen Zusicherungsbeitrages zu erbringen haben und für künftige Besoldungs- und Tarifsteigerungen 10 % des Mehrbedarfs durch die jeweiligen Einrichtungen aus den Zuschüssen selbst zu erbringen sind. Dies wird vom Fakultätsvorstand und Fakultätsrat nicht akzeptiert, dagegen wird Widerspruch eingelegt.

Stand von Berufungsverfahren

- W 3-Professur für Augenheilkunde

Mit Herrn Prof. Dr. Geerling hat am 16.12.2010 ein weiteres Gespräch im Rahmen der Berufungsverhandlungen stattgefunden. Zur Klärung von Detailfragen, insbesondere zum Chefarztvertrag, wird am 18.01.2011 eine nochmalige Gesprächsrunde stattfinden.

- W 3-Professur für Pharmakologie und Toxikologie

Herr Prof. Dr. Spanagel hat im Dezember mitgeteilt, dass ihm das Zentralinstitut für Seelische Gesundheit Mannheim bzw. das Wissenschaftsministerium des Landes Baden-Württemberg ein Bleibeangebot bis Mitte Januar vorlegen wird. Anschließend wird eine Entscheidung für eine Rufannahme nach Magdeburg von ihm erwartet.

- W 3-Professur für Klinische Chemie
Mit Herrn PD Dr. Isermann werden die Berufungsverhandlungen am 17.01.2011 fortgesetzt.

- W 3-Professur für Urologie

Herr PD Dr. Schostak wird am 13.01.2011 zu einem weiteren Gespräch erwartet.

- W 3-Professur für Plastische, Ästhetische und Handchirurgie

Im Ergebnis der Verhandlungen mit Herrn PD Dr. Infanger am 14.12.2010 wurde ihm ein Berufsangebot zugeleitet. Dazu hat er inzwischen im Wesentlichen sein Einverständnis erklärt, einige wenige offene Fragen sind noch zu klären.

- W 3-Professur für Molekulare Immunologie

Mit Schreiben vom 13.12.2010 hat der Rektor Herrn Prof. Dr. Gunzer, Institut für Molekulare und Klinische Immunologie der Medizinischen Fakultät Magdeburg, den Ruf auf die W 3-Professur für Molekulare Immunologie erteilt. Im Zuge von Bleibebehandlungen – Herr Prof. Dr. Gunzer hat einen Ruf auf eine W 3-Professur für „In vivo-Bildgebung“ in der Fakultät für Biologie der Universität Duisburg/Essen erhalten – führt der Fakultätsvorstand Gespräche mit ihm zur Ausstattung dieser Professur.

- W 2-Professur für Infektionsimmunologie

Die Vorstellungsvorträge und -gespräche mit 4 ausgewählten Bewerbern werden am 04.02.2011 stattfinden.

Professuren am DZNE

Der Ruf auf die W 3-Professur für Hirnplastizität und Neurodegeneration liegt noch nicht vor. Für die W 3-Professur Molekulare Neuroplastizität sind die Vorstellungsgespräche am 24.01.2011 mit 4 Bewerbern geplant. Bei den ausgeschriebenen W 2-Stellen laufen ebenfalls noch die Verfahren (Einholen von Gutachten).

Studienangelegenheiten

Frau Dr. Winkler-Stuck informierte über folgende aktuelle Aspekte aus dem Bereich von Studium und Lehre:

- Modalitäten der Veröffentlichung von Scheinbedingungen

- Stand der Vorbereitung der OSCE-Prüfungen und in diesem Zusammenhang die Bitte an die Fachvertreter um Benennung von Prüfern sowie die Bitte an die Studierenden zur Rekrutierung von Schauspielpatienten.

Bericht der Promotionskommission

Annahme von Dissertationen

Der Fakultätsrat beschloss die Annahme der Dissertationen von:

Frau Lilly Droll
Frau Birthe Fulge
Herrn Nilüfer Karaca
Frau Uta Krell
Frau Anja Lehmann
Frau Ulrike Prösch
Herrn Sebastian Wicht.

Bestätigung von Gesamtprädikaten abgeschlossener Promotionsverfahren

Der Fakultätsrat beschloss die Gesamtprädikate der abgeschlossenen Promotionsverfahren von:

Frau Jenny Bernard-Mittelstädt
Herrn Jan Fritzsche
Frau Stephanie Harms
Herrn Steffen Hein
Frau Franziska Schauer
Frau Johanna Vieth.

Forschungsangelegenheiten

Herr Beust erinnert an die Frist zur Einreichung von Anträgen zur Beschaffung von Großgeräten in der Kategorie 5.000 Euro bis 200.000 Euro bis zum 28.01.2011 und wies auf das diesbezügliche Rundschreiben hin.

Arbeitsgruppe Satzung und Geschäftsordnung der Fakultät

Für die im Januar avisierte weitere Beratung des Fakultätsvorstandes mit der Arbeitsgruppe Satzung und Geschäftsordnung der Fakultät ist der 24. Januar 2011 vorgesehen. Die Mitglieder erhalten dazu eine schriftliche Einladung sowie einen überarbeiteten Formulierungsvorschlag für die Ordnung.

Termine

13.01.2011	Antrittsvorlesung von Herrn Dr. Schiltz, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, im Rahmen seines Habilitationsverfahrens
26.01.2011	Senatssitzung
29.01.2011	Neujahrsempfang des Universitätsklinikums
01.02.2011	Fakultätsratssitzung

Abschlussbericht der Berufungskommission zur Besetzung der W 2-Professur für Interventionelle Radiologie (Schwerpunkt minimal-invasive Onkologie)

Der erweiterte Fakultätsrat befürwortete den Listenvorschlag der Berufungskommission zur Besetzung der W 2-Professur für Interventionelle Radiologie (Schwerpunkt minimal-invasive Onkologie) zur Weiterleitung an den Senat.

Bericht der Habilitationskommission Antrag auf Zulassung zur Habilitation

Der erweiterte Fakultätsrat beschloss die Zulassung zur Habilitation von Herrn Jonathan Lindquist, Ph. D., Institut für Molekulare und Klinische Immunologie, für das Lehrgebiet Immunologie.

Beurteilung einer schriftlichen Habilitationsleistung

Der erweiterte Fakultätsrat beschloss die Annahme der schriftlichen Habilitationsleistung von Herrn Dr. med. Zuhir Halloul, Universitätsklinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie, für das Lehrgebiet Chirurgie.

Information zum Stand eines Antrages auf Umhabilitation

Nach Prüfung und positiver Bewertung der Voraussetzungen empfiehlt die Habilitationskommission die Umhabilitation von Herrn PD Dr. med. Michael Haase, Universitätsklinik für Nieren- und Hochdruckkrankheiten, von der Charité-Universitätsmedizin Berlin an die Medizinische Fakultät Magdeburg. Alle Hochschullehrer und Mitglieder des Fakultätsrates erhalten die erforderlichen Unterlagen zur Prüfung.

Information zum Stand eines Habilitationsverfahrens

Zur Habilitationsschrift von Herrn Dr. med. Michael John, Klinikum Magdeburg/Orthopädische Universitätsklinik, sind positive Gutachten eingegangen. Auch hier erhalten alle Hochschullehrer und Mitglieder des Fakultätsrates die erforderlichen Unterlagen des Habilitanden zur Prüfung.

Antrag einer ausländischen Kollegin auf Zulassung zur Habilitation

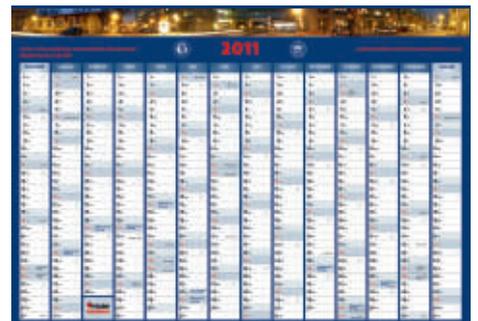
Der erweiterte Fakultätsrat befürwortete den Antrag von Frau Aye Mu Myint, Ph. D., Universitätsklinik für Psychiatrie und Psychotherapie, die Probevorlesung und die weiteren mündlichen Habilitationsleistungen in englischer Sprache zu erbringen.

Berichte zu Antragsverfahren zur Verleihung der Bezeichnung „außerplanmäßiger Professor“

Der Fakultätsrat befürwortete auf der Grundlage von Empfehlungen einer Kommission zwei Anträge zur Verleihung der Bezeichnung „außerplanmäßiger Professor“ zur Weiterleitung an den Senat.

Die nächste Sitzung des Fakultätsrates findet am 01. Februar 2011 statt.

Prof. Dr. Hermann-Josef Rothkötter
Dekan



Jahresplaner 2011

Einige Jahresplaner 2011 des Uniklinikums (A2-Format) und Wandkalender der Otto-von-Guericke-Universität (A1-Format) sind noch vorrätig und können in der Pressestelle des Uniklinikums abgeholt werden (Haus 18, Zi. 325, Tel. 67 15162).

Impressum:

„UMMD intern“
Redakteurin: Kornelia Preuß-Suske
Fotos: Audiovisuelles Medienzentrum und Medizinische Fakultät (Archiv)
Redaktionsanschrift: Pressestelle der Medizinischen Fakultät Magdeburg, Leipziger Str. 44, 39120 Magdeburg, Tel. 0391/67 15162, Fax 0391/67 15159, e-mail:kornelia.suske@med.ovgu.de
Herstellung: Harzdruckerei GmbH

„UMMD intern“ erscheint sechsmal im Jahr für Mitarbeiter und Studenten als Beilage zur Zeitschrift „UMMD aktuell“.



Strategie Universitätsmedizin Magdeburg 2014 Was bringt das Jahr 2011?

Zweimal schon erlebte unsere Strategie UMMD 2014 einen Jahreswechsel. Konnte man Anfang 2010 die Anzahl der in Planung befindlichen Projekte noch an zwei Händen abzählen, so blicken wir zu Beginn 2011 auf über 30 laufende Projekte und die ersten erfolgreichen Projektabschlüsse.

Eine Koordination, Planung und Umsetzung so vieler verschiedenartiger Projekte gab es bisher noch nicht. Die Ausrichtung an einer gemeinsamen Strategie und auch die Einbeziehung von Mitarbeitern waren in dieser Form neu. Jede Regel, jede Maßnahme, jedes Gerüst musste erst errichtet werden und durfte mitwachsen. Inzwischen sind die Abläufe vielfach verwendet, Nutzbringendes beibehalten und Hinderliches verbessert worden.

Mittlerweile gehört auch die erste selbst organisierte Großveranstaltung zu unseren Erfahrungen: das StrategieFORUM wurde zu der Kommunikationsplattform unseres Strategieprozesses und seiner Zwischenergebnisse.

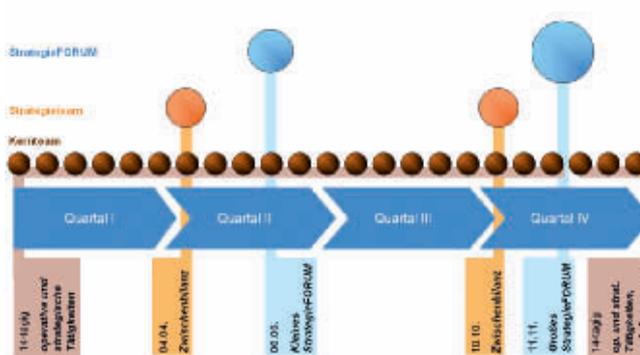
Das Forum setzte damit einen Meilenstein. Es markierte den Punkt im Kreislauf des Managementsystems, an dem wir die Strategie aus eigenen Erfahrungen weiterentwickeln können.

Veranstaltungsplan

Aus den Erkenntnissen des Forums leiteten das Strategie- und das Kernteam weiterführende Maßnahmen und den Veranstaltungsplan für 2011 ab. Dieser stützt sich auf die Erfahrungen des letzten Jahres und die beim StrategieFORUM am 8. Oktober durchgeführte Mitarbeiterumfrage. Demnach erreichten die UMMD-2014-Berichte auf den insgesamt vier Personalversammlungen 2010 die Beschäftigten nicht in ausreichendem Maß. Dem StrategieFORUM hingegen attestierten die Mitarbeiter einen sehr hohen Informationsgehalt.

Als Schlussfolgerung soll in der Jahresmitte 2011 ein zusätzliches „Kleines StrategieFORUM“ durchgeführt werden. Diese Veranstaltung wird – ähnlich wie im Oktober 2010 – die aktuelle Organisation und den Stand von Projekten vermitteln. Auch Fragen der Teilnehmer können im Forum diskutiert werden. Die Veranstaltung wird in einem Hörsaal stattfinden, eine Information erfolgt rechtzeitig.

Veranstaltungen 2011



Das „Große StrategieFORUM“ wird in der schon bekannten Art am Jahresende ausgerichtet. Beide Veranstaltungen sind offen für alle interessierten Mitarbeiter.

Termine	
Mo., 04.04.2011	1. Treffen des Strategieteams
Mo., 06.06.2011	Kleines StrategieFORUM
Mo., 10.10.2011	2. Treffen des Strategieteams
Fr., 11.11.2011	Großes StrategieFORUM

Strategie-Newsletter

Informationen zeitnah und an möglichst viele Mitarbeiter zu verteilen, ist uns ein großes Anliegen. Deshalb gehört seit Dezember 2010 der Strategie-Newsletter zu den wichtigen Neuerungen.



Da Strategie-bezogene Informationen über die Zeitung „UMMD aktuell“ nur alle zwei Monate verteilt werden können, soll der Newsletter diese Lücke schließen. Er wird vom Zentralen Projektbüro als „Link“ in einer E-Mail versandt. Der eigentliche Newsletter befindet sich im Internet auf: www.med.uni-magdeburg.de/StrategieNewsletter.html. Zu erreichen ist er jederzeit mit zwei Klicks von unserer UMMD-Homepage aus: „Strategie UMMD 2014“ und „Strategie-Newsletter“.

Alle erscheinenden Newsletter werden hier auch in Zukunft nachzulesen sein.

Ein Thema, das in der ersten Ausgabe behandelt wurde, bleibt aktuell: die neue Projektübersicht. Sie zeigt nun auch den Stand der Projektdurchführung an. Im Weiteren sind unter den Details die Poster des StrategieFORUMs zu finden. Die Projektübersicht wird schrittweise ausgebaut, sodass sich unsere Mitarbeiter an dieser Stelle schließlich auch über Projektergebnisse informieren können.

Vorschlagswesen

Im Ergebnis des StrategieFORUMs sollten vor allem Maßnahmen zur Verbesserung der Kommunikation eingeleitet werden. Während der Strategie-Newsletter die Mitarbeiter kontinuierlicher und aktueller informiert, soll auch ein stetiger Informationsfluss „von unten“ ermöglicht werden.

Um dies zu gewährleisten, wird zum 1. Februar 2011 ein Vorschlagswesen eingeführt. Alle Mitarbeiter haben die Möglichkeit, neue Ideen, Vorschläge, Anregungen über die E-Mail-Adresse: Vorschlagswesen@med.ovgu.de einzusenden. Von unserer Homepage aus ist eine Webseite zum Vorschlagswesen unter „Strategie UMMD 2014“ zu erreichen – adäquat zum Newsletter (s. o.). Mit dieser ersten technischen Umsetzung wollen wir Erfahrungen sammeln. Die Vorschläge gehen im Zentralen Projektbüro ein, werden hier gesammelt, geordnet, mit den strategischen Zielen oder bereits bestehenden Projekten abgeglichen. Schließlich wird

mit den Vorständen eine mögliche Umsetzung bzw. Zuordnung zu laufenden Projekten besprochen.

Eine erste öffentliche Auswertung soll im *Kleinen StrategieFORUM* (Termin siehe Kasten S. 5) erfolgen.

Wer keine Möglichkeit hat, Vorschläge per E-Mail einzusenden, kann sich direkt im Projektbüro melden.

Gesundheitsmanagerin

Wie angekündigt, hat am 10. Januar 2011 Frau Evelin Konrad als Koordinatorin für betriebliches Gesundheitsmanagement

ihre Arbeit aufgenommen. Die Schaffung dieser Stelle war ein wesentliches Ziel im Projekt „Aufbau des Betrieblichen Gesundheitsmanagements“.

Frau Konrad verschafft sich aktuell einen Überblick über die vielfältigen Bereiche und Einrichtungen des Universitätsklinikums, um darauf aufbauend, gemeinsam mit einem Arbeitskreis Gesundheit, ein Konzept zur Gesundheitsförderung



der Belegschaft zu entwickeln. Hieraus sollen möglichst zeitnah Maßnahmen und Angebote für Mitarbeiter folgen. Frau Konrad freut sich ab sofort über Anregungen und Ideen zur Förderung der Mitarbeitergesundheit und ist erreichbar im Haus 17 (Raum 214), Apparat 21235 oder per Mail unter evelin.konrad@med.ovgu.de.

Eine Internetseite wird folgen. Frau Konrad wurde strukturell in den Geschäftsbereich Personal eingeordnet.

Stefan Feige

Leiter des Zentralen Projektbüros

Um Patienten eine gute Lebensqualität zu ermöglichen **Leben mit dem Stoma**

Am 07. Oktober 2010 fand der 8. Stomatag der Uniklinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie statt. Es wurden Stomatheapeuten und Pflegepersonal aus stationären und ambulanten Einrichtungen sowie den Sanitätshäusern und den Nachversorgern der Klinik, die in ihren Bereichen für die Stomaversorgung verantwortlich sind, eingeladen. Der Stomatag soll sich zu einem Kreis entwickeln, in dem betroffene Patienten und Mitarbeiter über ihre Erfahrungen berichten, um Patienten mit der bestmöglichen Versorgung eine gute Lebensqualität zu ermöglichen. Die 130 Kollegen und Patienten, die dieser Einladung aus Sachsen-Anhalt und den angrenzenden Bundesländern folgten, wurden durch Prof. Dr. Hans

Lippert, Direktor der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie, und Dagmar Halangk, Pflegedienstleitung der Chirurgischen Universitätsklinik, begrüßt. Herr Dr. Olof Jannasch, Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie, gab einen umfassenden Überblick zu dem Thema „Divertikulitis - Operation und Rückverlagerung“. Die Therapie des Divertikulitis hängt von den Beschwerden des Patienten und von der Ausbreitung der Entzündung im Darm ab. Bei einer Operation wird der



Klinikdirektor Prof. Dr. Hans Lippert und Pflegedienstleitung Dagmar Halangk

kranke Darmabschnitt entfernt. Bei einem Notfalleingriff oder einer besonders schweren Entzündung wird ein künstlicher Darmausgang angelegt. In einer zweiten Operation kann der Darm später oftmals zurück verlagert werden. Constanze Schulz gab den Patienten mit einer Stomaanlage wichtige Ernährungstipps. Die Ernährung sollte ballaststoffarm sein, da die Ballaststoffe den Darm zusätzlich reizen. Günstig sind leicht verdauliche Kohlenhydrate. Die Patienten sollten möglichst viele kleine Mahlzeiten zu sich nehmen, so wird die optimale Energie- und Nährstoffzufuhr unterstützt. Die Ehe- und Familienberaterin Dorothea Kramß wies die betroffenen Patienten darauf hin, dass die Sexualität zu einer Gesamtpersönlichkeit gehört und kein Tabuthema sein sollte. Eine Stomaanlage und sexuelle

Bedürfnisse schließen sich nicht aus. Eine gezielte Beratung kann Vorurteile abbauen und auf entsprechende Hilfsmittel hinweisen.

Heike Montreal zeigte auf, was Bodypainting und eine Stomaanlage verbindet. Die freiberufliche Künstlerin, Heilpraktikerin, Kinderkrankenschwester und Bodypainterin bemalt Menschen mit farbenfrohen Motiven. Das Anliegen soll sein, dass durch das Bodypainting negative Körpergefühle in positive umgewandelt werden sollen. Die Patienten empfinden das „Anmalen“ des Stomas als „Farben für die Seele“. Unter den geschützten Namen „Stomakunterbunt“ wird das Bodypainting für Patienten angeboten, die oft unter negativen Körpergefühlen leiden. Einen überzeugenden Eindruck



*Einige Patienten empfinden das „Anmalen“ des Stomas als „Farben für die Seele“.
(Fotos: Monika Mengert-Ulrich)*

bekamen die Teilnehmer als eine Patientin ihr „Kunstwerk“ stolz zeigte und über ihr Empfinden während des Paintings berichtete: „Zuerst war es nur ein dumpfes Streichen über die Operationswunde, dann wurde die sanfte Berührung durch den Pinsel immer intensiver und empfindsamer. All die schmerzlichen Erinnerungen, all das Leid, dass mein Bauch ertragen hatte, wurde regelrecht übermalt.“

Regine Kaiser berichtete über Besonderheiten in der Wundversorgung bei Stomapatierten. Sie gab dazu praktische Hinweise und erläuterte auch den fachgerechten Einsatz der Stomaversorgung. Eine Patientenbefragung in unserem Universitätsklinikum durch die Stomatherapeuten ergab, dass die Patienten sich durch die Kompetenz der Pflegekräfte gut aufgehoben fühlen.

Den Abschluss der Veranstaltung bildete der Vortrag von Frau K. Engel, Firma Visé. Sie erläuterte, dass durch eine Zusammenarbeit mit der Klinik und den Nachversorgern die Patienten gleichbleibend gut betreut werden, wenn die Kommunikation zwischen allen an der Versorgung der Patienten beteiligten stimmt. Probleme und Versorgungsnotwendigkeiten, sich ergebend aus Komplikationen, Entzündungen, Mehrbedarf an Stomaversorgung, bedarfsgerechte Versorgung und den Auswirkungen von Kostenpauschalen, können weitestgehend vermieden werden. Die Auswertung der Teilnehmerbefragung



„Stomakunterbunt“

ergab, dass diese Form des Stomatages beibehalten werden sollte, und es besteht der Wunsch, auch zukünftig die Sicht der Patienten zu ihrem Leben mit dem Stoma zu erfahren.
Dagmar Halangk

Interdisziplinärer Workshop zur „Mensch-Maschine-Interaktion“

Technische Systeme der Zukunft gehen auf ihre Nutzer ein

Technische Systeme der Zukunft sollen Companion-Systeme sein! – Dieser Vision widmen sich seit 2009 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler verschiedener Disziplinen in einem von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) geförderten Sonderforschungsbereich/ Transregio an den Universitäten Ulm und Magdeburg sowie dem Leibniz-Institut für Neurobiologie Magdeburg (SFB/TRR 62). Ziel des SFB/TRR 62 ist die Entwicklung einer sog. Companion-Technologie. Sie soll verschiedensten technischen Systemen ermöglichen, ihre Funktionalität individuell auf ihren jeweiligen Nutzer anzupassen. Dabei werden dessen Fähigkeiten, Vorlieben, Anforderungen und aktuellen Bedürfnisse sowie seine emotionale Befindlichkeit berücksichtigt. Systeme, die mit einer solchen Companion-Technologie ausgestattet sind, stehen ihren Nutzern als vertrauenswürdige, kompetente und partnerschaftliche Dienstleister im Alltag unterstützend zur Seite.

Im Rahmen dieses Forschungsverbunds haben die Leiter eines Teilprojektes des SFB/TRR 62, Prof. Dr. Dietmar Rösner (Fakultät für Informatik, Universität Magdeburg) und Prof. Dr. Jörg Frommer (Medizinische Fakultät, Universität Magdeburg), im Oktober einen zweitägigen interdisziplinären Workshop organisiert. Es waren Referentinnen



Selbst die Pausen wurden für rege Diskussionen genutzt (v.l.): Gerhard Chr. Bukow, Universität Magdeburg, Dr. Bernd Schattenberg, Universität Ulm, Prof. Dr. Erhard Hinrichs, Universität Tübingen und Prof. Dr. Michael Buchholz von der Universität Göttingen. (Foto: Matthias Haase)

und Referenten aus den Disziplinen Linguistik, Soziologie, Informatik und Psychologie eingeladen. Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler haben vorab Videomaterial und Verschriftlichungen (Transkripte) einer beispielhaften Interaktion zwischen einem Nutzer und einem Computersystem erhalten. Unter Nutzung der in ihrer jeweiligen Fachdisziplin gängigen Methoden und Theorien haben sie sich mit diesem Material auseinandergesetzt und während des Workshops ihre Analysen und Reflexionen präsentiert. So wurden beispielsweise die Kopfbewegungen des Nutzers betrachtet

oder die aus den Sprechanteilen des Nutzers interpretierbaren Emotionen und Intentionen des Nutzers beleuchtet. Die verschiedenen Analysen und Reflexionen des Materials wurden während des Workshops diskutiert. Dabei wurden verschiedenste Fragen aufgeworfen, z. B. „Inwieweit darf ein Companion-System seinem Nutzer kommende Schritte vorschreiben?“, „Wie sollte sich ein Companion-System verhalten, damit der Nutzer das Gefühl der Kontrolle über System und Situation behält?“, „Wünschen es Nutzer, dass ein Companion-System ihre Emotionen erkennt und auf sie eingeht?“.

Der interdisziplinäre Workshop hat mit seinem Konzept, dasselbe Material von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern verschiedener Disziplinen beleuchten zu lassen, bestochen. Die Workshop-Teilnehmerinnen und -Teilnehmer waren sich einig, dass die Herangehensweisen und Denkweisen der unterschiedlichen Disziplinen den jeweils eigenen Blickwinkel erweiterten und bereicherten. Die Ergebnisse des Workshops sowie die aufgeworfenen Fragen und Diskussionspunkte fließen in die Forschungsbestrebungen des SFB/TRR 62 ein.

Julia Lange

Tiefe Hirnstimulation bei Dystonie-Erfolge im Kindesalter

Am 24. November 2010 fand unter der Leitung von Prof. Dr. Jürgen Voges, Direktor der Universitätsklinik für Stereotaktische Neurochirurgie, eine Grand Round mit dem Thema „Aktuelle Daten der Tiefen Hirnstimulation bei Dystonie“ statt.

Neben der Behandlung des idiopathischen Parkinsonsyndroms und verschiedener Tremorformen ist die Tiefe Hirnstimulation (THS) am Universitätsklinikum Magdeburg (Klinik für Neurologie und Klinik für Stereotaktische Neurochirurgie) auch für die Therapie idiopathischer segmentaler, multifokaler oder generalisierter Dystonien etabliert.

Der eingeladene Referent, Prof. Dr. Jörg Müller von der Klinik für Neurologie am Vivantes Klinikum Spandau, präsentierte aktuelle Daten zur Tiefen Hirnstimulation bei Dystonie. Prof. Müller begann seine Ausführungen indem er einen Überblick über die Krankheit gab und dabei auf die Begriffsklärung, Klassifikationen und Ätiologie einging. Anschließend berichtete er von verschiedenen nicht-operativen Therapien wie Botulinumtoxin-Injektion in betroffene Muskeln sowie die intrathekale Baclofen-Applikation, die jedoch bei der segmentalen und generalisierten Dystonie häufig zu unbefriedigenden Ergebnissen führten. Anknüpfend stellte Prof. Müller die im Jahr 2006 publizierte SPIDY-Studie vor, die erste prospektive, randomisierte, placebokontrollierte DBS Studie, die in 10 europäischen Zentren durchgeführt wurde. Insgesamt nahmen 40 Personen an der Studie teil, wobei eine Gruppe von 20 stimuliert wurde, die anderen 20 keine Stimulation erhielten.



Prof. Jörg Müller, Prof. Jürgen Voges, Prof. Stefan Vielhaber (v.l.),
Fotos: Monika Mengert-Ulrich

In allen Domänen konnte durch die Verbesserung der Motorik eine Lebensqualität erreicht werden. In einer Langzeit follow-up Studie konnte gesehen werden, dass die Entwicklung, die die Patienten benötigen, um sich zu verbessern unterschiedlich lang waren.

Anschließend stellte Prof. Müller eine in Deutschland multizentrisch (in 10 Zentren), prospektiv und kontrolliert mit 46 Patienten durchgeführte klinische Studie vor. Müller, der sich seit Jahren klinisch und wissenschaftlich mit der Behandlung von Bewegungsstörungen befasst, war nicht nur an der Gestaltung des Studienprotokolls, sondern auch bei der Durchführung und Auswertung der Studie entscheidend beteiligt.



Grand Round

Abschließend führte Prof. Müller aus, dass die DYT1 positiven Dystonien sich meist im Kindesalter manifestierten, die Vorstellung in einer Spezialklinik häufig aber verspätet erfolge. Wichtig sei die frühe ätiologische Zuordnung einer dystonen Bewegungsstörung. So kann eine Tiefe Hirnstimulation auch im Kindesalter mit sehr geringem operativen Risiko durchgeführt werden, um irreversible Skelettdeformitäten zu verhindern.

Sekundäre dystone Störungen im Kindesalter scheinen nur bei ausgeprägter choreoathetoider Komponente von der DBS zu profitieren. Für die tardiven Neuroleptika induzierten Dyskinesien bei Erwachsenen stellt die Tiefe Hirnstimulation nach der derzeitigen Datenlage eine sinnvolle Behandlungsoption dar.

Ögelin Düzel

BMBF fördert Nachwuchsforschergruppe mit 1,26 Mio. Euro

Warum altert eine Zelle?

Wie treffen Zellen die Entscheidung, entweder DNA-Schäden zu reparieren und weiter vital zu bleiben oder zu altern? Ein ganzheitliches Verständnis dieses Entscheidungsprozesses könnte zu neuen Therapien für altersbedingte Krankheiten führen, da DNA-Schäden und die daraus resultierende vorzeitige

Zellalterung zunehmend mit alterungsbedingten Krankheiten in Verbindung gebracht werden.

Dieser Fragestellung widmen sich Mathematiker und Biologen in einer Nachwuchsforschergruppe am Institut für Experimentelle Innere Medizin (Direktor Prof. Michael

Naumann) der Otto-von-Guericke-Universität. Sie wollen auf Experimenten basierende mathematische Modelle entwickeln, die die Dynamik der in die Zellalterung involvierten zellulären Mechanismen beschreiben. Die mathematische Modellierung soll u. a. Vorhersagen für zelluläre Prozesse generieren,

die eine bessere experimentelle Versuchsplanung und molekulare Manipulation der Zellalterung ermöglichen. Diese interdisziplinäre Nachwuchsforschergruppe „Systembiologie DNA-schadensinduzierter vorzeitiger zellulärer Seneszenz“ unter der Leitung von Dr. Jörg Schaber ist im Rahmen der Förderinitiative „Systembiologie für die Gesundheit im Alter – GerontoSys2“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) positiv begutachtet worden und wird mit 1,26 Mio. Euro für einen Zeitraum von fünf Jahren gefördert. Die Fördermaßnahme „GerontoSys2“ ist Teil des Innovationsfeldes „Gesundheitsforschung“ der Hightech-Strategie der Bundesregierung, in dem aktuelle biodemografische Entwicklungen aufgegriffen und Forschungsaktivitäten für Anwendungen in der Medizin, in der Grundlagenforschung, im Bereich Prävention, Regeneration und Translation angestoßen werden. Die neue Fördermaßnahme leistet darüber hinaus wichtige Beiträge zur „Pharmainitiative für Deutschland“ und flankiert das Ziel die innovative Forschung für ein gesundes Leben zu unterstützen. Der demographische Wandel in der heutigen Gesellschaft, ein stetiger Anstieg der Lebenserwartung und veränderte Lebensbedingungen führen auch zu neuen Herausforderungen an die Grundlagenforschung. Das Auftreten verschiedener Erkrankungen, wie Demenz-, Stoffwechsel- oder Krebserkrankungen, ist eng mit dem Alter gekoppelt, auch die Wahrscheinlichkeit für Mehrfacherkrankungen oder chronische Leiden nehmen zu. Wichtige Ziele der Forschung auf dem Gebiet der Systembiologie bestehen deshalb darin, die dem Altern zugrundeliegenden biologischen Prozesse zu verstehen und ihre Bedeutung für die Entstehung

von altersbedingten Erkrankungen aufzuklären. Mit dem Verständnis dieser biologischen Prozesse werden Grundlagen und Voraussetzungen geschaffen, um altersbedingten Erkrankungen besser vorzubeugen und entgegenzuwirken und so den Menschen ein hohes Maß an Gesundheit und damit an Selbstbestimmung bis ins hohe Alter erhalten zu können, heißt es in dem BMBF-Förderprogramm.

„Neben dem seit 2009 im Institut für Experimentelle Innere Medizin im Rahmen der BMBF-Fördermaßnahme ‘Neue Methoden in der Systembiologie nutzen und gestalten – SysTec’ bestehenden Forschungsverbund ‘Modellgestützte Methoden zur optimalen Gestaltung von Stimulus-Experimenten und dynamischen Analysen von Signaltransduktionsprozessen’ (MODEXA) wird nun auch unsere Nachwuchsforschergruppe gefördert“, informiert Institutsdirektor Prof. Dr. Michael Naumann. Die Nachwuchsgruppe von Dr. Schaber arbeitet eng mit anderen Arbeitsgruppen an der Otto-von-Guericke-Universität, der Humboldt-Universität Berlin und dem Deutschen Krebsforschungszentrum in Heidelberg zusammen. Magdeburger Wissenschaftler im Forschungsfeld Systembiologie/Biosystemtechnik können bei der Einwerbung von BMBF-Fördermitteln in den vergangenen Jahren auf eine erfolgreiche Bilanz verweisen. Hervorzuheben ist hierbei das „Magdeburg Center of Systems Biology (MaCS), das 2007 im Rahmen der BMBF-Fördermaßnahme „Forschungseinheiten der Systembiologie – FORSYS“ als eines der vier deutschen



Dr. Jörg Schaber leitet die Nachwuchsforschergruppe (Foto: Elke Lindner)

Zentren der Systembiologie etabliert wurde. Die Einrichtung der Nachwuchsforschergruppe am Institut für Experimentelle Innere Medizin ist nun ein weiterer Meilenstein für den Magdeburger Forschungsschwerpunkt „Dynamische Systeme: Biosystemtechnik“.

Die große Anzahl an Wissenschaftlern, die in unterschiedlichen Fakultäten sowie dem Max-Planck-Institut für komplexe technische Systeme im Forschungsschwerpunkt „Dynamische Systeme: Biosystemtechnik“ tätig sind, soll einschließlich der Arbeitsgruppe von Dr. Schaber unter einem Dach zusammengeführt werden. Der Forschungsneubau wird auf dem Uni Campus am Pfälzer Platz, direkt benachbart zum Gebäude der Verfahrenstechnik, entstehen und insbesondere die nationale und internationale Sichtbarkeit des Magdeburger Forschungsschwerpunktes erhöhen, so der an der Planung beteiligte Prof. Naumann und die als wissenschaftliche Beraterin die Bauplanung involvierte Frau Dr. Cornelia Luban. Der Baubeginn ist für Ende 2011 anvisiert.

(PM des MLV)

Ansprechpartner für Fragen rund um das Thema Klinische Studien

Das Team der neuen Klinischen Studienzentrale (CSC – Clinical Study Center)

Seit dem 1. Januar 2011 gibt es an der Medizinischen Fakultät eine Klinische Studienzentrale (CSC). Die Leitung des neuen Koordinierungszentrums für klinische Studien, das dem Dekan zugeordnet ist, wurde Dr. rer. nat. Christian Glier übertragen. Unterstützt wird er in dieser Funktion von zwei Mitarbeiterinnen: Martina Beckmann und Edel-

gard Doell. Mit der Universitätsmedizin Magdeburg verbindet ihn ein Großteil seines Berufslebens. 15 Jahre war der promovierte Chemiker an der damaligen Medizinischen Akademie im Institut für Biochemie, in der Landesfrauenklinik und im Referat für Forschung tätig. Dem schloss sich eine fast zwanzigjährige Tätigkeit in verschiedenen

Aufgabenfeldern und Verantwortungsbereichen der Pharmaindustrie an, insbesondere der Onkologie. Doch dann wollte sich Dr. Glier noch einmal einer neuen Herausforderung stellen und begründet dies vor allem mit seinem großen Interesse an klinischer Forschung. In seinem künftigen Wirkungsbereich sieht er dafür gute Bedingungen.



Das CSC-Team (v.r.): Dr. Christian Glier, Edelgard Doell und Martina Beckmann

Seine beiden Mitstreiterinnen sind auf dem Campus nicht unbekannt. Martina Beckmann ist im CSC als CPM (Clinical Project Manager) und IIT-Studienkoordinatorin [IIT = Investigator Initiated Clinical Trials, auch als akademische oder nicht-kommerzielle Studien bezeichnet], tätig. Die Gesundheitsmanagerin (FH) hatte 1998 in der Rechtsmedizin begonnen und in den vergangenen Jahren in den Kliniken der Gastroenterologie, der Frauenklinik, der Pneumologie und der Kardiologie, sowie im Institut für Sozialmedizin umfangreiche Erfahrungen in der Betreuung und Durchführung klinischer Studien gesammelt.

Edelgard Doell wird als Sekretärin die organisatorischen und verwaltungstechnischen Angelegenheiten im CSC wahrnehmen. Sie arbeitete seit 1990 im Sekretariat des Instituts für Biochemie und Zellbiologie und hat aufgrund von Strukturveränderungen diese neue Aufgabe übernommen.

Das Team des Clinical Study Center möchte Ansprechpartner für alle administrativen und organisatorischen Fragen rund um das Thema Klinische Studien und Qualifizierung der Studienteams sein. Dazu gehört sowohl die administrative Betreuung aktueller klinischer Studien als auch die Unterstützung der Ärzte und Wissenschaftler bei Fragen der Studiengenerierung, deren Beantragung bei Behörden, Begleitung der Studienteams während der Studiendurchführung, beginnend ab der Initiierung, bei der Vorbereitung im Falle von Inspektionen oder Audits, bis hin zur Archivierung der Studienunterlagen. Die mit der Durchführung einer klinischen Studien verbundenen Prozesse ergeben Schnittstellen zu zahlreichen Institutionen auf dem Campus, die zu koordinieren sind: zum Beispiel Datenverarbeitung, bildgebende Diagnostikverfahren, Bestimmung spezifischer Laborparameter, Lagerung und Auswertung von biological samples, die Bereitstellung der Prüfmedikation, die Arzneimittelsicherheit (Risikomanagement des Patienten), die Vertragsgestaltung, die Probandenversicherung, die finanziellen Aspekte und die Publikationstätigkeit der gewonnenen Ergebnisse aus klinischen Studien. Dr. Glier informiert: „Mit der Durchführung zahlreicher klinischer Studien erhöht sich die Außenwirkung und für Patienten die Attraktivität unserer medizinischen Einrichtung. Die Verbesserung der klinischen Forschung in Deutschland, wozu auch akademische, also nicht-kommerzielle klinische Studien zählen, wird seit 1999 intensiver gefordert und gefördert. Die Bildung und

materielle Förderung von Koordinierungszentren für klinische Studien (KKS) an zahlreichen Universitätsmedizinern waren eine richtige und erfolgreiche Strategie.“ Die nunmehr tiefe Integration dieser KKS in der Universitätsmedizin hat bei der Qualität der klinischen Forschung in Deutschland, bei der Weiterbildung der Studienteams und der Qualitätskontrolle durch externe Institutionen ein beachtliches Leistungsvolumen aufzuweisen. Dr. Glier: „Wir möchten daher alle klinisch forschenden Ärzte und Wissenschaftler auffordern, zum Nutzen unserer Universitätsmedizin mit uns eng zusammenzuarbeiten und uns bereits in der frühen Phase der Studienidee zu kontaktieren.“

Kontakt:

Klinische Studienzentrale (CSC)

Leiter: Dr. Christian Glier

Hausanschrift:

Otto-von-Guericke-Universität

Medizinische Fakultät

Klinische Studienzentrale (CSC)

Leipziger Str. 44, 39120 Magdeburg

Standorte: Haus 1, Ebene 4 rechts

Kontakt:

Tel.: 0391-67-21839 (Sekretariat)

Fax: 0391-67-15898 (Sekretariat)

Leiter: christian.glier@med.ovgu.de

CPM/IIT-Koordinator:

martina.beckmann@med.ovgu.de

Sekretariat:

edelgard.doell@med.ovgu.de

Eine Mio. Euro für Genetik der Synapsen

Leibniz-Graduiertenschule bewilligt

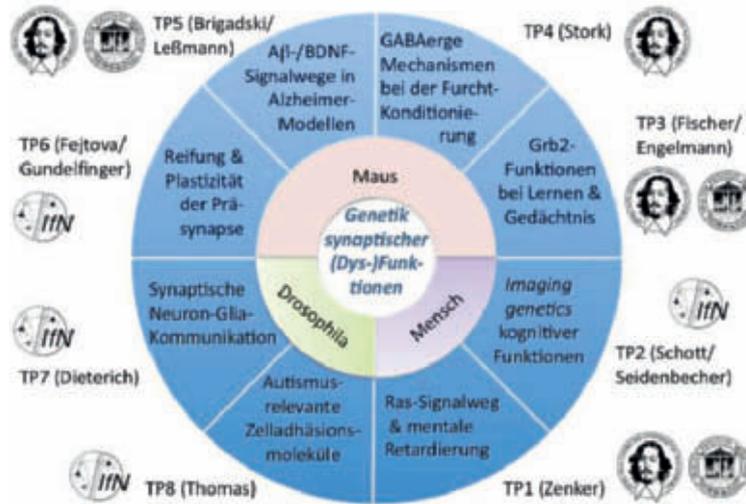
In einer Kooperation zwischen der Medizinischen Fakultät, dem Leibniz-Institut für Neurobiologie (LIN) und der Fakultät für Naturwissenschaften (FNW) wurde eine neue Graduiertenschule für Magdeburg eingeworben, die den neurowissenschaftlichen Schwerpunkt der OVGU unterstützt. Unter Federführung des Leibniz-Instituts für Neurobiologie (4 Teilprojekte) werden die Wissenschaftler der Medizinischen Fakultät (3 Teilprojekte) und der Fakultät für Naturwissenschaften (1 Teilprojekt) in der Graduiertenschule gemeinsam das Thema ‚Synapsengenetik‘ bearbeiten.

Synapsen sind Schlüsselstrukturen der Kommunikation im Nervensystem. Sie bilden sich während der Hirnentwicklung zunächst spontan aus und werden in einem anschließenden Reifungsprozess des heranwachsenden Organismus weiter auf- und umgebaut, bis ein leistungsfähiges Gehirn entstanden ist. Während dieses Reifungsprozesses werden häufig kommunizierende Synapsen stabilisiert und seltener benutzte Synapsen eliminiert, bis ein komplex verschaltetes neuronales Netzwerk aufgebaut werden konnte. Solche Netzwerke sind an allen Leistungen unseres Gehirns inklusive

Lern- und Gedächtnisvorgängen und der Regulation von kognitiven Prozessen beteiligt. Entsprechend sind Funktionsstörungen von Synapsen bzw. von ihren molekularen Bausteinen, sogenannte ‚Synaptopathien‘, häufig ursächlich mit neuropsychiatrischen Erkrankungen assoziiert. Viele dieser ‚Synaptopathien‘ (z. B. Formen von mentaler Retardierung, Autismus, Schizophrenie, Affektive Störungen, Epilepsie, Morbus Parkinson oder Morbus Alzheimer) sind genetisch bedingt oder haben eine stark genetische Komponente in ihrer Ausprägung. Die Erforschung von Tiermodellen wie Maus und

Drosophila sowie verfeinerte genetische Methoden wie etwa Technologien der *Next-Generation-Sequenzanalyse* oder der Funktionsgenomik haben die Erforschung von Hirnfunktionen und deren Störungen maßgeblich vorangetrieben.

Dieser Thematik soll die neue *Leibniz Graduate School* gewidmet sein, die am 1. April 2011 ihre Arbeit aufnehmen wird. Die neue Graduiertenschule hat sich im hoch kompetitiven Wettbewerbsverfahren der Wissenschaftsgemeinschaft Gottfried Wilhelm Leibniz (WGL) durchgesetzt und wird aus dem „Pakt für Forschung und Innovation“ der Leibniz-Gemeinschaft über 4 Jahre finanziert. Sie verfolgt das Ziel, im Rahmen eines interaktiven Forschungsverbundes synaptische Funktionen und pathologische Dysfunktionen sowie deren Bedeutung bei Verschaltungs- und Lernmechanismen mit modernsten Ansätzen der Human-, Maus- und Fliegen-genetik zu studieren und Doktoranden und Masterstudenten, die sich



mit genetisch bedingten Synaptopathien und Verschaltungsstörungen im ZNS befassen bzw. moderne genetische Methodik zur Erforschung von Synapsenfunktionen nutzen möchten, umfassend auf dem Gebiet der Neurogenetik auszubilden. Damit wird die Schule eine Lücke im Magdeburger Forschungs- und Ausbildungskonzept zwischen dem Master/PhD-Studiengang ‚Integrative Neuroscience‘, dem DFG-Graduiertenkolleg, Zell-Zell-Kommunikation im Ner-

ven- und Immunsystem‘ und den DFG-SFBs 779, Neurobiologie motivierten Verhaltens‘ und SFB 854 ‚Molekulare Organisation der Zellulären Kommunikation im Immunsystem‘ schließen.

Die 8 Teilprojekte werden ganz unterschiedliche Fragestellungen der Synapsenbiologie an Fliege, Maus oder menschlichen Probanden und Patienten (siehe Abbildung) bearbeiten und dadurch den Kollegiaten ein möglichst breites Ausbildungsspektrum anbieten.

Gegenwärtig beginnt die Rekrutierung der Kandidaten,

damit die Graduate School im Frühjahr 2011 mit 8 Doktoranden und 5 Masterstudenten starten kann.

Kontakt: Prof. Eckart Gundelfinger oder PD Dr. Constanze Seidenbecher, LIN; Prof. Martin Zenker, FME; Prof. Oliver Stork, FNW.

Weitere beteiligte Wissenschaftler: Jun.-Prof. Tanja Brigadski, Dr. Daniela Dieterich, Dr. Anna Fejtova, Prof. Mario Engelmann, Prof. Klaus-Dieter Fischer, Prof. Volkmar Leßmann, Dr. Björn Schott, Dr. Uli Thomas.

Filmemacher dokumentiert eindrucksvoll Verlust des Augenlichts

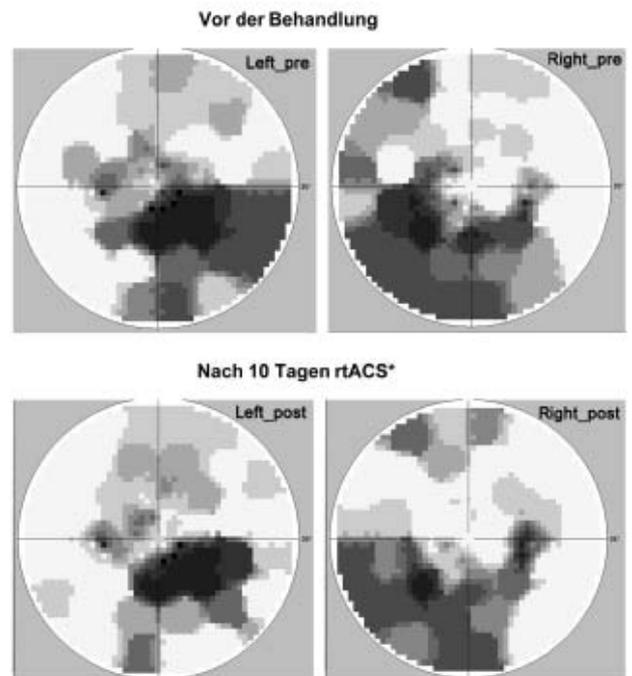
Anregung zu mehr Optimismus trotz verminderter Sehleistung

Am 9. November 2010 hatte das Institut für Medizinische Psychologie interessierte Mitarbeiter, Studenten, Betroffene und Gäste zur Premiere der Filmvorstellung „Going Blind“ eingeladen. Es wurde ein Dokumentarfilm eines amerikanischen Filmproduzenten, Joseph Lovett gezeigt, der selbst seit Jahren an Glaukom leidet und allmählich sein Sehvermögen verliert. Er hat mit seinem Film gezeigt, welche Möglichkeiten Menschen mit Sehbeeinträchtigungen haben, um ihr Leben zu meistern.

Das Institut für Medizinische Psychologie (Direktor Prof. Dr. Bernhard Sabel) beschäftigt sich seit vielen Jahren mit der Wiederherstellung der Sehfähigkeit nach Schädigungen des Gehirns und des Netzhaut im Auge. Der Produzent Joseph Lovett wurde auf das Institut in Magdeburg aufmerksam, da er von der Behandlungsmethode des Teams um Prof. Sabel erfuhr und dies als Chance sah, eine Verbesserung seines Seh-

vermögens zu erreichen. Er kam von New York nach Magdeburg, um am Institut für zehn Tage mit einem neuartigen nicht-invasiven Elektrostimulations-Verfahren behandelt zu werden. Hierbei werden durch elektrische Impulse geschädigte Hirnregionen angeregt, mehr aus den aufgenommenen Informationen zu machen, und zwar über eine verbesserte Synchronisationsleistung der neuronalen Verarbeitung.

Bevor jedoch die Behandlung begann, wurde mit Hilfe eines Sehtests (Perimetrie genannt) das Gesichtsfeld des Patienten erhoben.



*rtACS = repetitive transcranial alternating current stimulation

Diese Gesichtsfelder zeigen, wie gut ein Patient kleine Lichtreize in verschiedenen Sektoren seines Gesichtsfeldes sehen kann (weiß = volle Sehfähigkeit, schwarz = blinder Bereich, grau = reduzierte Sehleistung). Nach der Behandlung wurden beim Patienten im linken Auge Verbesserungen im unteren rechten und linken Quadranten erzielt. Beim rechten Auge konnte die Sehleistungsverbesserungen im gesamten Gesichtsfeld beobachtet werden (siehe auch Gall et al., *NeuroRehabilitation*, 2010). Von besonderer Bedeutung ist dabei die zentrale Sehregion, die für das Lesen und fokussierendes Sehen wichtig ist.

Als der Patient wieder zurück in New York war, beschrieb er seine durch die Behandlung zurückerlangte Sehleistung, die die Sehverbesserungen im Alltag eindrucksvoll schildert:

New York, Mittwoch 17. November 2010

Heute dachte ich, dass ich einen schlechten Seh-Tag hatte und dann an diesem Nachmittag hatte ich hinten bei einem der Vorträge gegessen, bei denen viel Text auf einen Bildschirm projiziert wurde. ... Ich bemerkte, dass ich die großen Buchstaben auf dem Power-Point-Bildschirm mit meinem linken Auge nun lesen konnte, was früher nicht möglich war. „Gut, das ist eine Verbesserung“, dachte ich. Danach sagte ich dann: „Moment mal! Du liest den ganzen Bildschirm mit beiden Augen“. Einen Monat zuvor, bei deinem letzten Vortrag konntest du nicht mal den Bildschirm von der hintersten Reihe aus sehen. Du musstest mindestens in der dritten Reihe stehen...

J. L.

Mit Hilfe des Dokumentarfilms und solcher Erfahrungsberichte möchte er zeigen, dass Menschen mit Sehbeeinträchtigungen selbstbewusster mit ihrer Erkrankung umgehen können. Durch ihre Erblindung sehen sie die Welt nur mit anderen Augen. Der Film stelle denn auch das Leben von fünf Personen vor, die ihr Augenlicht zum Teil oder ganz verloren haben und wie sie ihr Leben trotzdem meisterten. Joseph Lovett: „Dies soll ein Appell an all jene sein, die sich auf Grund einer Beeinträchtigung nicht unter Menschen wagen“. Trotz der Erblindung kann man noch viel erreichen und es gibt es Vielzahl von technischen Hilfsmitteln (z. B. Geräte, die die Farbe von Dingen ansagen, ein Computerprogramm, das alles vorliest, was auf dem Bildschirm angezeigt wird usw.). Diese Geräte erleichtern den Alltag für Erblindete und verbessern ihren Aktionsradius hin zu einem unabhängigen Leben und mehr Lebensfreude. Karin Tölg

Ausbildungszentrum für Gesundheitsfachberufe:

Verabschiedung der langjährigen Schulleiterin

Fast zwei Jahrzehnte hat Christel Zipprich-Mohrenweiser das Ausbildungszentrum für Gesundheitsfachberufe des Universitätsklinikums Magdeburg geleitet. Am 22. Dezember 2010 verabschiedete sie sich nun von den Mitarbeitern des Lehrerkollegiums und von den technischen Kräften des Ausbildungszentrums in ihren wohlverdienten Ruhestand.

Der Ärztliche Direktor Dr. Jan L. Hülsemann und die Pflegedirektorin Renate Groß dankten Frau Zipprich-Mohrenweiser für die 35jährige Tätigkeit in der Ausbildung des beruflichen Nachwuchses am Uniklinikum. Davon war sie über 19 Jahre als Schulleiterin tätig. Frau Zipprich-Mohrenweiser hat ein gutes Stück Geschichte unserer Schule mitgeschrieben und auch das neue Schulgebäude im Emanuel-Larisch-Weg trägt ihre Handschrift.

Ab 1. Januar 2011 leitet ein kollektives Führungsteam das Ausbildungszentrum. Jeweils für 3 Jahre wird eine Fachbereichsleitung im



Cordula Ahrendt, Fachbereichsleitung für Hebammen und Gesundheits- und Kinderkrankenpflege, Doris Mikolajewski, Fachbereichsleitung Medizinisch-technische Radiologieassistenz, Christiane Wagner, Fachbereichsleitung Gesundheits- und Krankenpflege, Krankenpflegehilfe, Operationstechnische Assistenz, und Barbara Zimmermann, Fachbereichsleitung Medizin-technische Laboratoriumsassistenz (v.l.), Fotos: Ausbildungszentrum

Rotationsprinzip die Geschäftsführung übernehmen.

Beginnen wird Cordula Ahrendt, Fachbereichsleitung für Hebammen und Kinderkrankenpflege. Sie wird nun bis zum 31.1.2013 die geschäftsführende Leitung des Ausbildungszentrums ausüben.



Der Ärztliche Direktor Dr. Jan L. Hülsemann und Pflegedirektorin Renate Groß dankten Schulleiterin Christel Zipprich-Mohrenweiser für das große Engagement in der Ausbildung.

Der Klinikumsvorstand wünscht dem Führungsteam sehr viel Erfolg und weiterhin eine hohe Beständigkeit in der Ausbildungsqualität.

Renate Groß

Dank für Unterstützung bei der Erweiterung der ITS

„Gesagt, gemessen, besprochen, geplant!“

Wir konnten im vergangenen Jahr den Artikel in der „Volksstimme“ lesen, dass es zu wenig Intensivbetten in Magdeburg gibt. Nach Abstimmung mit dem Klinikumsvorstand hatte unsere Klinik einer Bettenerweiterung von 10 auf 12 Betten auf der Kardiologischen Intensivstation (KAR 31) zugestimmt.

Unser Besprechungsraum, der gleichzeitig auch als Angehörigengesprächsraum und Lagerraum genutzt wird, sollte für zwei neue Betten umgebaut werden. Das Problem dabei war, dass dieser Raum zu klein war für die technischen Geräte, die heutzutage zur ITS-Ausstattung benötigt werden, wie z.B. Dialysemaschine, IABP, Lifebridge.

Also mussten wir entscheiden, entweder nur ein zusätzliches Bett und lohnt sich dann der ganze Aufwand für ein Bett oder könnten wir noch einen zweiten Raum umbauen. Der Laborraum mit BGA-Gerät, Kühlschränken, Lagerschränken und Röntgenentwicklungsgerät lag direkt daneben. Für zwei Intensivbetten müsste gleichzeitig auch dieser Raum umgebaut werden. Gesagt, gemessen, besprochen, geplant!

Nachdem die Kosten gesichert waren, begannen am 4. September 2010 die Vorbereitungen für den Umbau. Das BGA-Gerät zur Blutgasanalyse wurde umgesetzt. Die Medizintechnik hat einen Lagerraum geräumt und es erfolgte ein Wanddurchbruch zur Station. Dieser neu entstandene Raum wird jetzt für Kühlschränke, BGA-Schränke und für das Röntgenentwicklungsgerät genutzt.

Aus den zwei Räumen wurde nun ein neues Patientenzimmer. Viel Arbeit für alle Bauunternehmen, aber auch viel Aufwand und

Lärm für Patienten und das Pflegepersonal. Gleichzeitig begann der Einarbeitungs-Marathon der neuen Mitarbeiter, schließlich sollte das Zimmer pünktlich im Januar eröffnet und belegt werden. Viel Zeit blieb nicht.

Das Schlimmste war allerdings der während des Umbaus stets voll gestellte Flur. Bevor das neu entstandene kleine Zimmer genutzt werden konnte, vergingen Wochen. Bis dahin konnten die Bauarbeiter ungestört durch diesen Raum unsere Station betreten.

Ein Highlight während dieser Zeit war der Umzug mit unseren Patienten für ein paar Stunden in den Anaesthetieaufwachraum, während die Gasversorgung im neuen Zimmer angeschlossen und getestet wurde. Der Umzug war notwendig geworden, um eventuelle Komplikationen für die beatmeten Patienten zu vermeiden.

Dies erforderte im Vorfeld viel Organisation und Engagement von meinen Schwestern und Pflegern, auch die Bereitschaft, den Frühdienst und Spätdienst zusätzlich mit Mitarbeitern aus dem „Frei“ zu besetzen.

Bei allen Fragen und Problemen die während dieser Zeit aufkamen, stand uns Frau Katrin Rhode vom Geschäftsbereich Technik und Bau, stets hilfreich zur Seite. Alle Arbeiten wurden zusammen mit uns geplant, die Gewerke haben sich nach unseren Stationsabläufen gerichtet, z.B. bei den Deckenarbeiten in den Personalumkleideräumen, in der Spüle und im Arbeitsraum/rein.



Zwei neue Intensivbetten stehen nach dem Umbau zur Verfügung. (Foto: Elke Lindner)

Wir möchten uns auf diesem Weg bei allen Gewerken für die gute Zusammenarbeit bedanken. Ein besonderer Dank geht an Frau Katrin Rhode, sie hatte immer ein offenes Ohr, war stets erreichbar und hat unsere Wünsche, im Bereich des Machbaren, erfüllt. Ein kleiner Wehmutstropfen bleibt. Ein Besprechungsraum für Angehörige steht uns leider nicht mehr zur Verfügung, es muss das OA-Zimmer genutzt werden, in dem auch die täglichen Röntgenvisiten stattfinden. Unser Bemühen um ein Zimmer auf unserem Flur (im Eingangsbereich der ITS) blieb bisher leider erfolglos!

Ein ganz, ganz großes „Dankeschön“ geht an alle meine Organisationstalente auf der Station, die während der gesamten Baumaßnahmen ihre Ideen mit eingebracht haben. Oft merkt man erst beim Bauen oder Hin- und Herräumen, dass es noch bessere Möglichkeiten der Nutzung gibt. Ihr seid ein SUPERTEAM. DANKE!!!

Beate Schoening, KAR 31

Zentralapotheke: Herbstumfrage 2010 zur Kundenzufriedenheit

Im November 2010 führten wir eine anonyme Fragebogenaktion zur Erhebung der Kundenzufriedenheit und zur Implementierung von Verbesserungsvorschlägen als Bestandteil des Qualitätsmanagementsystems der nach DIN ISO 9001:2008 zertifizierten Zentralapotheke durch.

An dieser Stelle bedanken wir uns für Ihre Mitarbeit und die rege Teilnahme an dieser Umfrage, 75 % der ausgegebenen Fragebögen wurden ausgefüllt zurückgegeben. Die Befragung beinhaltete als Schwerpunkt den Service der stationären Versorgung der Zentralapotheke allgemein, die Realisie-

rung der modularen Arzneimittelbelieferung, die Leistungen der Versorgungsassistenten sowie den Bereich Arzneimittelinformation. Im Ergebnis ist eine durchgehend positive Bewertung der Leistungen zu verzeichnen, Kompetenz und Freundlichkeit der Mitarbeiter wurden mit Bestnoten bewertet. Verbesserungsvorschläge hinsichtlich der Umsetzung von Änderungen bei der Modulschrankbepanung werden wir bei unseren Arbeitsabläufen berücksichtigen.

Dr. Stefanie Lange, Apothekenleiterin

Ein Blick zurück: Das Jahr 2010

JANUAR

23. Januar: Erstmals veranstalten die Professoren der Inneren Medizin des Uniklinikums für Fachkollegen ein Symposium „Jahresrückblick 2009 – Innere Medizin“.

FEBRUAR

11. Februar: Antrittsvorlesung Prof. Dr. Hans-Henning Flechtner „Max und Moritz, Zapfelphilipp und Suppenkasper – was ist eigentlich Kinderpsychiatrie?“

Februar: Verleihung des Lehrpreises für das Wintersemester 2009/2010 der Fachschaft an Dr. Dörthe Küster, Institut für Pathologie

20. Februar: Eröffnung der Ausstellung „Betrachtungsweisen – Kleinwuchs in Gesellschaft und Wissenschaft“ im Haus 60a unter Schirmherrschaft von Magdeburgs Oberbürgermeister Dr. Lutz Trümper



27. Februar: Anlässlich des „Internationalen Tages der seltenen Erkrankungen“ steigen über 200 rote Luftballons vom Campus des Uni-Klinikums in die Luft.

28. Februar: Erstmals wird ein Medizinischer Sonntag per Videoaufnahme aufgezeichnet. Künftig ist die Vortragsreihe im Internet auch online abrufbar.

MÄRZ

15. März: Die Stiftungsprofessur Allgemeinmedizin ist jetzt unbefristet und wird in den Stellenplan übernommen. Erfolgreicher Abschluss der Bleibeverhandlungen mit den Professoren Markus Herrmann und Thomas Lichte.

18. März: Die Klinik für Nieren- und Hochdruckkrankheiten beteiligt sich an der bundesweiten Aktion „Ich mach´ den Blutzucker-Check!“

25. März: Abschiedsvorlesung von Prof. Dr. Wolfram Neumann nach 24 Jahren Amtszeit als Orthopädischer Klinikdirektor

JUNI

5. Juni: Eröffnung des bundesweiten Wissenschaftssommers in Magdeburg und „5. Lange Nacht der Wissenschaft“ unter Beteiligung der Medizinischen Fakultät und des Unklinikums.

5.- 6. Juni: Um neueste Entwicklungen in der Strahlentherapie geht es beim 16. Jahreskongress der Deutschen Gesellschaft für Radioonkologie in Magdeburg mit mehr als 2.000 Teilnehmern.

12. Juni: Die HNO-Klinik lädt die Öffentlichkeit aus Anlass des „CI-Tages 2010“ zu Informationsgesprächen über Hörbehinderungen und Selbsthilfe ein.

16.-18. Juni: Das Teddybärkrankenhaus der Magdeburger Medizinstudenten startet nach dem großen Erfolg bei der Premiere 2009 in die zweite Runde.

18.-19. Juni: 150 Experten sind aus Anlass der 20. Jahrestagung der Nuklearmedizinischen Gesellschaft der Länder Niedersachsen, Sachsen-Anhalt, Sachsen und Thüringen zu Gast in der Elbestadt.

25.-27. Juni: Etwa 2.000 sportbegeisterte Medizinstudenten kommen nach Magdeburg zu den bundesweiten Medimeisterschaften 2010, die bereits 2005 erstmalig mit großem Erfolg in der Elbestadt stattfanden.



Das Magdeburger Organisationsteam der Medimeisterschaften im Juni 2010.

JULI

1. Juli: Prof. Dr. Dirk Schlüter ist neuer Direktor des Institutes für Medizinische Mikrobiologie und tritt die Nachfolge von Prof. Dr. Wolfgang König an.

9. Juli: Verleihung des „Fritz Thoenes Gedächtnispreises 2010“ an Lena Kreibisch für besondere Leistungen in der Gesundheits- und Kinderkrankenpflege.

AUGUST

August: Die Klinik für Plastische, Ästhetische und Handchirurgie erhält eine internationale Akkreditierung als Hand-Trauma-Center.

28. August: „Goldenes Jubiläum“: MAM-Absolventen treffen sich aus Anlass ihres 50-jährigen Staatsexamens auf dem Campus.

SEPTEMBER

19. September: Zu einem spannenden Tag für kleine und große Leute laden die Kinderklinik und die Kinderchirurgie am „Tag des Kinderkrankenhauses 2010“ ein.

22. September: Beim 11. Pflegetag im Uniklinikum geht es um die stationäre Betreuung übergewichtiger Patienten.

23.-25. September: Die Mitteldeutsche Chirurgenvereinigung trifft sich erstmals am Tagungsort Magdeburg. Etwa 700 Experten nehmen daran teil.

OKTOBER

1.-2. Oktober: Die HNO-Klinik stellt ihre Tagung über die operative Behandlung von Hörstörungen unter das Motto „Das Magdeburger Konzept als multidisziplinärer Ansatz“.

2. Oktober: Verleihung des „Christa Lorenz-ALS-Forschungspreises“ im Rahmen der Veranstaltung „Neurologie dual 2010“ in Magdeburg an Prof. Dr. Manuela Claudia Neumann aus Zürich

6. Oktober: Begrüßung der Erstsemester und akademischer Begrüßungsabend

6. Oktober: Die Uni-Augenklinik beteiligt sich an der Woche des Sehens 2010 mit einem „Tag der offenen Tür“

8. Oktober: Strategieforum im Rahmen der Strategie „Universitätsmedizin 2014“

22. Oktober: Antrittsvorlesung von Prof. Dr. Christoph Lohmann „Endoprothetik – alter Hut, neue Herausforderung“

Oktober: Berufung von Prof. Dr. Jörg Frommer auf die W 3-Professur für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie



Am 8. Oktober 2010 findet ein Strategieforum im Rahmen der Strategie „Universitätsmedizin 2014“ statt.

29. Oktober: Ärzte der Klinik für Dermatologie und Venerologie informieren am Welt- Psoriasis-Tag in Vorträgen über das Thema Schuppenflechte

30. Oktober: 12. Aktionstag des Tumorzentrums Magdeburg/Sachsen-Anhalt: „Aktiv gegen Krebs!“

NOVEMBER

6. November: Ärzte des Uniklinikums und des Klinikums Magdeburg laden zu Vorträgen anlässlich des Magentages 2010 ein

18. November: Verleihung des Otto-von-Guericke-Forschungspreises der Magdeburger Universität an die Professoren Eckart Gundelfinger, Michael Naumann und Burkhard Schraven

18. November: Kardiologen und Herzchirurgen beteiligen sich mit einem „Tag der offenen Türen“ im Herzkatheterlabor an den Herzwochen 2010

26. November: Verleihung des HEXAL-Forschungspreises 2010 an OÄ Dr. Dörthe Küster vom Institut für Pathologie als Anerkennung für ihre Leistungen in der Tumorforschung

27. November: Feierliche Exmatrikulation von 150 Absolventen. Damit haben 2010 insgesamt 185 junge Ärzte ihr Studium in Magdeburg abgeschlossen. Das ist die höchste Absolventenzahl seit der Universitätsgründung im Jahr 1993.



Am 3. Dezember 2010 erfolgt die offizielle Schlüsselübergabe für das neu Forschungszentrum „Haus 1“ an den Dekan der Medizinischen Fakultät.

DEZEMBER

3. Dezember: Offizielle Schlüsselübergabe für das Haus 1, das den künftigen Nutzern optimale bauliche Voraussetzungen für modernste Forschung hinter denkmalgeschützter Klinker-Fassade bietet.

Dienstjubiläum

Zum 40-jährigen Dienstjubiläum gratulieren wir nachträglich
- Frau Monika Mengert-Ulrich,
Audiovisuelles Medienzentrum.

Zum 25-jährigen Dienstjubiläum gratulieren wir nachträglich
- Frau Heidemarie Schneider, Universitätsklinik für Unfallchirurgie,
- Frau Susanne Ihloff, Medizinische Zentralbibliothek,
- Frau Christiane Haase, Institut für Pathologie,
- Frau Ines Kurth, Pflegedirektorat,
- Herrn Bernd Hohmann, Institut für Medizinische Mikrobiologie,
- Frau Evelis Sperlik, Zentralapotheke,
- Frau Angela Hohgräbe, Universitätsklinik für Dermatologie und Venerologie.

Die Fakultäts- und Klinikumszeitung dankt den Jubilarinnen und dem Jubilar herzlich für die langjährige Tätigkeit.

Ehrendoktorwürde für Magdeburger Chirurgen

Professor Dr. med. Hans Lippert, Direktor der Universitätsklinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie Magdeburg, wurde die Ehrendoktorwürde der Medizinischen Universität Danzig verliehen. Die Ehrung wurde ihm sowohl für seine fachlichen Leistungen zuteil als auch für seine Pionierarbeiten im Bereich der chirurgischen Qualitätssicherung beim kolorektalen Karzinom (End- und Mastdarmkrebs).

Gewürdigt wurde damit gleichfalls das Engagement des Magdeburger Chirurgen und Hochschullehrers für den weiteren Ausbau der Zusammenarbeit zwischen den chirurgischen Fachgesellschaften Deutschlands und Polens. Dazu gehören regelmäßige bilaterale Treffen zum Thema Versorgungsforschung in der operativen Chirurgie

bei der Behandlung von Pankreas- und Darmkrebs wie auch gegenseitige For-



Die feierliche Verleihung der Ehrendoktorwürde an Prof. Hans Lippert fand während einer Sondersitzung des Senats statt. (Foto: privat)

schungsaufenthalte und Hospitationen. Des Weiteren wurde eine deutsch-polnische Qualitätssicherungsstudie „Kolo- rektales Karzinom“ initiiert. Im Wintersemester 2009/2010 startete auch ein Studentenaus- tausch zwischen den beiden medizinischen Hochschuleinrich- tungen.

Die feierliche Verleihung der Ehrendoktorwürde fand am 25. November 2010 während einer Sondersitzung des Senats in Dan- zig statt. Prof. Lippert ist der erste deutsche Chirurg, der zum Ehren- doktor der Medizinischen Univer- sität Danzig ernannt wird.

Tagungen und Veranstaltungen an der Medizinischen Fakultät und am Universitätsklinikum

Datum	Zeit, Ort	Referent, Thema	Veranstalter
17./18. 02.2011 Do.	09:00 Uhr - 16:00 Uhr Haus 60a, Seminar- raum 5008, 5. Etage	Schwierige Gespräche führen - Kommunikation für Stationsleitungen Referent: Herr Schönfeld (Verhaltenstrainer)	Programm Universitätsklinikum Herbst 2010 - Sommer 2011 Anmeldung über Aus-, Fort- und Weiterbildung
20.02.2011 So.	10:30 Uhr - 12:30 Uhr Gebäude 26, Hörsaal 1, Pfälzer Str., Magdeburg	87. Medizinischer Sonntag „Inkontinenz bei Mann und Frau“ Referenten: Dr. Britta Hosang, Universitätsfrauenklinik, Dr. Uwe-Bernd Liehr, Urologische Universitätsklinik	Volksstimme, Urania und Universitätsklinikum Pressestelle Tel.: 0391/67-15162
23.02.2011 Mi.	14:00 Uhr - max. 16:00 Uhr Haus 4, Hörsaal	Rückenschmerzen (Ursachen, Behandlungsansätze) Referent: Dr. Giselher Pfau, Universitätsklinik für Anästhesiologie und Intensivtherapie	Programm Universitätsklinikum Herbst 2010 - Sommer 2011 Anmeldung über Aus-, Fort- und Weiterbildung
01.03.2011 Di.	14:00 Uhr - 16:00 Uhr Haus 4, Hörsaal	Chronische entzündliche Darmerkrankungen Referentin: Dr. Ulrike von Arnim, Universitätsklinik für Gastroenterologie und Hepatologie	Programm Universitätsklinikum Herbst 2010 - Sommer 2011
02.03. - 20.04.2011 1-mal wöchentlich, 8x mittwochs,	jeweils 15:30 Uhr - 17:00 Uhr Haus 60a, Seminar- raum 5008, 5. Etage	Wie werde ich „Gedächtniskünstler“? Referent: Johannes Mallow, Institut für Biometrie und Medizinische Informatik	Programm Universitätsklinikum Herbst 2010 - Sommer 2011
08./09.03.2011 Di.	09:00 Uhr - 16:00 Uhr Haus 22, Seminarraum 1	Was verrät meine Körpersprache? Referent: Stefan Schönfeld (Verhaltenstrainer in Potsdam)	Programm Universitätsklinikum Herbst 2010 - Sommer 2011
09.03.2011 Mi.	08:00 Uhr - ca. 14:30 Uhr Haus 22, Zentraler Hörsaal	16. Chirurgicaler Pflorgetag (Chirurgische Kliniken)	Auskunft und Anmeldung übe Frau Trefflich, Tel.: 0391/67-15663
10./11.03.2011 Do.	09:00 Uhr - 17:00 Uhr Ort wird mit Anmelde- bestätigung bekannt	Mit Kopf und Bauch (Emotionale Intelligenz) Referentin: Frau Veldkamp (Managementtrainerin)	Programm Universitätsklinikum Herbst 2010 - Sommer 2011
15.03.2011 Di.	14:00 Uhr - 16:00 Uhr Haus 22, Seminarraum 1	Der XXL-Patient im Krankenhaus Veranstalter: Firma KCI Medizinprodukte GmbH	Programm Universitätsklinikum Herbst 2010 - Sommer 2011
16./17.03.2011 Mi.	10:00 Uhr - 18:00 Uhr Ort wird mit Anmelde- bestätigung bekannt	Konfliktmanagement intensiv: Tatort Büro Referent: Herr Schirmer (Akademie für Sekretariat und Büromanagement)	Programm Universitätsklinikum Herbst 2010 - Sommer 2011
20.03.2011 So.	10:30 Uhr - 12:30 Uhr Gebäude 26, Hörsaal 1, Pfälzer Str., Magdeburg	88. Medizinischer Sonntag „Demenzen und andere psychischen Störungen im Alter“ Referenten: Prof. Dr. Bogerts und OA Dr. Kolja Schiltz, Universitätsklinik für Psychiatrie und Psychotherapie	Volksstimme, Urania und Universitätsklinikum Pressestelle Tel.: 0391/67-15162
23.03.2011 Mi.	14:00 Uhr - max. 15:30 Uhr Haus 22, Zentraler Hörsaal	Hämorrhoiden - Was nun? Referent: PD Dr. Hubert Scheidbach, Universitätsklinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie	Programm Universitätsklinikum Herbst 2010 - Sommer 2011
25.03.2011 Fr.	09:00 Uhr - 16:30 Uhr Haus 60a, Physio- therapieraum	Rückenschonendes Arbeiten in der Pflege Referentin: Frau Lindau (Therapeutin)	Programm Universitätsklinikum Herbst 2010 - Sommer 2011
26.03.2011 Sa.	09:00 Uhr - 14:45 Uhr Haus 60a, Physio- therapieraum	Rückenschonendes Arbeiten in der Pflege Referentin: Frau Lindau (Therapeutin)	Programm Universitätsklinikum Herbst 2010 - Sommer 2011
29.03.2011 Di.	14:00 Uhr - 16:00 Uhr Haus 22, Zentraler Hörsaal	Was essen - wann essen - wieviel essen Referentin: Dr. Birgit Doßow, Personalärztlicher Dienst	Programm Universitätsklinikum Herbst 2010 - Sommer 2011
31.03.2011 Do.	09:00 Uhr - 16:00 Uhr Haus 22, Seminarraum 1	Seminar „Gewaltfreie Kommunikation“ Referentin: Imke Streu (Dipl. Coach)	Programm Universitätsklinikum Herbst 2010 - Sommer 2011
06.04.2011 Mi.	14:00 Uhr - 16:00 Uhr Ort wird mit Anmelde- bestätigung bekannt	Trauerarbeit Referentin: Frau Gräf, Pfeiffersche Stiftungen Magdeburg	Programm Universitätsklinikum Herbst 2010 - Sommer 2011
07.04. - 12.05.2011 1-mal wöchentlich, 3x donnerstags	jeweils 14:00 Uhr - 18:00 Uhr Ort wird mit Anmelde- bestätigung bekannt	Stressbewältigung in der Pflege Referentin: Frau Streu (Systemische Kommunikationstrainerin)	Programm Universitätsklinikum Herbst 2010 - Sommer 2011
12.04.2011 Di.	09:00 Uhr - 16:00 Uhr Ort wird mit Anmelde- bestätigung bekannt	Der schwierige Patient oder „Um Gottes Willen, nicht der schon wieder“ Referent: Herr Helmert (Dozent für Angehörige im Gesundheitswesen)	Programm Universitätsklinikum Herbst 2010 - Sommer 2011 Anmeldung über Aus-, Fort- und Weiterbildung